

*Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 51.*

- 1 *Danketsweiler, Gde. Horgenzell wnw. von Ravensburg.*
- 2 *Frimmenweiler, Gde. Wilhelmsdorf wnw. von Ravensburg.*
- 3 *Marquard von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvoogt mit dem Sitz in Ravensburg, letzter Besitzer des Eschnerberges (bis 1317).*
- 4 *Meersburg am Bodensee.*

205.

*Schmalegg,<sup>1</sup> 1315 Juni 20.*

Graf Rudolf von Werdenberg<sup>2</sup> («Graue Rüdolf von werdenberch») bekennt, dass er Ulrich von Gossholz<sup>3</sup> und seinen Erben für seinen dankeswürdigen Dienst zwölf Mark Silbers Konstanzer Gewicht schuldig ist. Dafür gibt er ihm als Pfand zwei Pfund Zinsgeld aus dem Gut zu Greckenhof<sup>4</sup> und ausserdem zwei Pfund aus dem selben Gut zu einem rechten Burgsäss (Wohnrecht) zur Burg von Schmalegg um zwölf Mark Silbers nach Burgsässgewohnheit. Dieses Burgsäss kann gelöst werden zu gewohnten Zielen und wohnlichen Tagen. Dann soll er die zwölf Mark anderswo anlegen zu rechtem Burgsäss zur Burg von Schmalegg oder anderswo zu einer Burg des Grafen, die dieser bestimmt. Die Güter sind der Maierhof zu Greckenhof und drei Schupposen, von denen eine Häberling, die andere Kunz Lösch, die dritte Kunz von Brül baut; die kann Ulrich von Gossholz besetzen und entsetzen nach seinem Willen.

*Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 198 Reichsstadt Ravensburg n. 510. — Pergament 8,5–9,1 cm lang × 24,8, keine Plica. — Sehr einfache Initiale über eine Zeile, Schrift sehr klein. — Pergamentstreifen, von der Urkunde ungewohnter Weise nach li. weggeschnitten, hängt leer bis auf grünen Siegelrest. Rückseite: «Zinsschreibung Graff Rudolph Von Werdenberg Vm 12 Marckh Silbers auf das Gueth zu Greggenhofen lautend Anno 1315.» (17. Jahrh.); «1540» (rot, 18. Jahrh.); «510» (blau, modern).*

- 1 Schmalegg, Stadt Ravensburg.
- 2 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Herr über Vaduz † nach 1322.
- 3 Gossholz, Gden. Lindenberg und Heimenkirch LK Lindau B.
- 4 Greckenhof, Schmalegg, Stadt Ravensburg.

206. Ravensburg, 1315 Juni 25.

Egelof von Wolkenberg<sup>1</sup> erklärt, dass er mit dem Abt und Konvent der Weissenau bei Ravensburg über den Streit um das Gut zu Manzell<sup>2</sup> und über alle Streitfälle, die er jemals um Güter wegen seines Vaters und seiner Vorfahren gütlich vereinbart worden sei. Er bekennt, dass seine Forderung nicht redlich und berechtigt war; er habe, weil ihm bessere Kenntnis fehlte, das Kloster geschädigt und bedrängt, ohne dessen Schuld. Diese Erklärung wird von seinem Herrn Graf Hugo von Werdenberg,<sup>3</sup> auf seine Bitte auch von Marquard von Schellenberg,<sup>4</sup> dem Landvogt von Oberschwaben («Marquart, von Schellenberg lantvogt in obero swaben») und von ihm selbst besiegelt. Zeugen waren Herr Konrad von St. Christina,<sup>5</sup> Heinrice Götfrid, Heinrich im Stainhuse, Wilhelm Humpis, Johann der Heller, Konrad Sälzli, Humpis des Ammanns Sohn, Wern Götfrid, Frick Holbain, Fritel Berhtolt von Laimnau<sup>6</sup> und Herman Regenolt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3164. — Pergament 13,3 cm × 28,0, Plica 2,3 cm. — Initiale über fünf Zeilen. — Über der ersten Zeile: «III Fasc. No. 4 lit. f.» (17. Jahrh.). — An Hanfschnüren in je zwei Löchern der Plica und am unteren Rand geknüpft, in aufgerissener Lederhülle 1. (Hugo von Werdenberg) rund, 5,5 cm, graugelb, Rand verletzt, schönes Reitersiegel, Reiter mit Topfhelm, Helmbusch bis ins Schriftband, flatternder Helmdecke, mit eingelegter Lanze und Schild nach re. sprengend, hinten auf dem Ross Schild mit Montforterfahne, auf dem Schild des Reiters undeutliche Zacken, jedenfalls nicht Montforterfahne. Umschrift: + S' hVGNIS.COM..IS DE WERDENB..Ch — 2. (Marquard von Schellenberg) eingenäht, rund, etwa 2,5 cm. — 3. (Egelof v. Wolkenberg) in aufgerissener Lederhülle, rund, 3,7 cm, rotgrau, Stück abgebrochen, Spitzovalschild mit Schaufelrad, Umschrift: + S'